

Araderner Zeitung

Banater Volkszeitung



Einzel 3 Lei
 Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 300, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 USA-Dollar oder Lei 700.
 Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bizio
 Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Sze Biskopas, Fernsprecher 6-39.
 Filiale: Temeschwar-Joseff, Str. Brattana, Telef. 21-82.
 Bezugspreise (Vorauszahlung) für die Ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.
 Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 119. Arab, Freitag, den 7. Oktober 1932. 18. Jahrgang.

Der König bei den Manövern

Bukarest. Der König traf in Roman ein, wo er auf dem Bahnhof u. a. von Marschall Prezan, dem Manöverleiter Generalinspektor Goraki, den Armeestabkollektoren Anghelescu, Hamsu und Olteanu und den amtlichen lokalen Funktionären empfangen wurde.
 Der König fuhr dann auf das Manöverfeld, wo alles programmäßig vor sich ging. Der erste Manövertag brachte hauptsächlich Kavalleriebewegungen und Flugzeugtätigkeit.
 Der König wurde auf seiner Fahrt durch die Dörfer überall von den festlich gekleideten Dorfbewohnern begeistert begrüßt.
 Da es sich um Bewegungen von Kavallerie handelt, die geheim gehalten werden müssen, ist den Pressevertretern der Zutritt zu den Manövern vollständig verboten worden.

Parlamentsschluß

Bukarest. Das Parlament wird Samstag, den 8. Oktober geschlossen. Die Herbstsession, die am 15. Oktober beginnen sollte, wird um einen Monat verschoben und daher am 15. November eröffnet.

Einlagen müssen gezahlt werden.

Die Erste Temeschwarer Sparkassa hat den dritten Prozeß verloren.
 Wir haben erst kürzlich über einen Fall berichtet, wo die Erste Temeschwarer Sparkassa zur Bezahlung einer größeren Einlage verurteilt wurde. Nachträglich haben der Temeschwarer Professor Jac und die Witwe des Grundbesitzers Johann Kuzmann die Bank ebenfalls auf Bezahlung ihrer Einlagen in der Höhe von 207.000 und 236.000 und Frau Gisella Stehmann auf 131.000 Lei verklagt. Das Gericht hat allen drei Klagen Raum gegeben und die Bank zur Bezahlung der Einlagen innerhalb 30 Tagen verurteilt.

Wie die Lehrerernennungen

geschehen sind. — Fotographische Beweise.
 Bukarest. Aus einer Reihe kleinerer Anfragen ist bemerkenswert, daß der liberale Abg. Franasobici den Beweis erbringen konnte, daß Ernennungen, besonders im Lehrkörper, in der letzten Zeit von den politischen Organisationen der Mehrheitspartei zuerst begutachtet werden, bevor sie offiziell erfolgen.
 Der Redner legte photographische Weitergaben solcher Korrespondenzen zwischen Ministerium und Partei vor. Unterrichtsminister Gusti war natürlich peinlich berührt von dieser Indiskretion, als man ihm die photographierten Briefe unter die Nase hielt u. fragte Franasobici, ob er selbst im Ministerium war, die Akten zu photographieren oder ob dies die liberalen Beamten im Ministerium besorgten. Die Antwort blieb man ihm natürlich schuldig, jedoch wurden dadurch die bisherigen Vermutungen bestätigt, daß der liberale Einfluss in den Ministerien eben durch die Beamten, Direktoren und Generalinspektoren immer noch stärker ist, als die national-jugoslawische Regierung selbst.

Junian für die Restabilisierung.

Er hält die Stabilisierung für einen großen Fehler. — Das Defizit wird bis Ende des Jahres 10 Milliarden. — Guza jun. für die kleinen Leute.
 Bukarest. Im Parlament sprach Abg. Guza jun. zum Konvertierungs-gesetz, von dem er behauptet, daß es nicht für die Landwirtschaft, sondern für Individuen geschaffen wird. Das Gesetz ist nicht bedacht auf die gesellschaftlichen Klassen. Es will nur der Landwirtschaft allein helfen, ebenso wie der Zwangsausgleich und das Gesetz der Zwangsliquidierung nur den Kaufleuten zugute kommt.
 Die Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden, die geistigen und physischen Arbeiter aber sind der Vernichtung der Krise ausgesetzt.
 Guza verlangt ein solches Gesetz, das allen Volksschichten köstlich ist.
 Junian, der hierauf die Rednertribüne betritt, erklärte, daß zwischen ihm und den Grundprinzipien seiner Partei kein Gegensatz bestehe. Der Gesetzesentwurf über die Konvertierung bedeutet aber die Drosselung der Konvertierung und steht daher in Gegensatz zum Programme der Partei, ihren Wählern und den Wählern gegenüber gemachten Versprechungen.
 Junian schildert die Umstände, durch welche das Land in eine solche prekäre Lage gekommen sei. Seine Meinung ist es, daß man zuerst eine Konsolidierung der Staatsfinanzen hätte her-

Wir kennen uns aus!
 Jezt kauft jeder Deutsche sein Schnittwarenbedarf ausschließlich bei
Baumwinkler & Maiz
 Modewarenhaus
 „Zur weißen Taube“
 Temeschwar-Fabrik,
 Straba 3. August 24.
 Telefon 22-64.

Der Adjutant

des König Karl I. gestorben.
 Bukarest. General Teodor Namiceanu, der Adjutant weil. König Karl I. und Kabinettschef der Militärkanzlei weil. König Ferdinand I., ist gestorben.

Ein Erbschwetterer

Präparandist ertrunken
 Wie aus Temeschwar berichtet wird, ist dort der 16-jährige dreijährige Schüler der Lehrerpräparandie Peter Christea in der Bega beim Baden ertrunken. Der junge Bursche begab sich Samstag in die Musikstunde der Schule, wo der Direktor der Anstalt den erschienenen Jöglingen mitteilte, daß die Stunde diesmal unterbleibt und sie nachhause gehen können. Da eine drückende Hitze herrschte, entschloß sich Christea mit noch zwei Freunden, baden zu gehen. Während des Badens geriet Christea auf einmal in Gefahr. Er stieß einen Hilferuf aus und war im nächsten Moment verschwunden, ohne wieder in Vorschein zu kommen. Obwohl seine zwei Kollegen, wie auch ein Soldat sich anschickten, ihn zu retten, war keine Spur mehr von ihm vorhanden. Es wurde der ganze Begaabschnitt abgesucht, doch fand man den unglücklichen Burschen nicht.
 Peter Christea ist aus Erbschwetter, der Sohn einer Kriegswitwe, die von dem Vorfall sofort telegraphisch verständigt wurde. Der Vermisste hat noch einen älteren Bruder, Nikolaus Christea, der im 6-sien Jahrgange der Präparandie steht und mit ihm zusammen im städt. Studentenheim wohnte.

Impfstoff gegen

Gundswut.
 Von Bukarest aus werden zurzeit die Komitatsbehörden mit Impfstoff gegen die Tollkrankheit der Hunde versehen. Dieser soll zur Impfung der Hunde dienen, welche dadurch gegen die Tollkrankheit geschützt werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß möglichst viele Hundebesitzer von dieser Wohlthat, die Hundswut auszurotten, Gebrauch machen und ihre Hunde zur Impfung vorführen, die auf 64 Lei Lei zu stehen kommt.

Romänien unter Vormundschaft.

40.000 Beamte sollen entlassen werden. — Ein günstiger Abschluß Madgearus.
 Bukarest. Von Madgearu, der Romänien gegenwärtig beim Völkerbund vertritt, ist ein sehr ungünstiger Bericht eingetroffen. In Verbindung mit dem Berichte der ausländischen Sachverständigen wurde die Erfüllung folgender Punkte aufgestellt:
 1. Rotierung eines Gesetzes, laut welchem Zahlungen nur im Verhältnis der Einkünfte durch die Regierung geleistet werden und gewisse direkte Steuern erhöht werden können.
 2. Herabsetzung des Beamtenstandes um 15 Prozent.
 3. Verkauf der staatlichen Petroleumrenten.
 4. Delegation von drei ausländischen und einem Völkerbunds-sachverständigen als Kontrollorgan.
 Bei allen Einschränkungen, welche man eigentlich nicht, was wir vom Völkerbund hierfür zu erwarten haben. Mantu und Mironescu haben daher Madgearu telephonisch angewiesen, zuerst die finanzielle Hilfe für Romänien festzustellen. Erst dann kann die Rede von der Erfüllung der aufgestellten Forderungen sein.
 Bukarest. Wie man in politischen Kreisen wissen will, ist zwischen Madgearu und der Finanzkommission des Völkerbundes eine prinzipielle Vereinbarung zustande gekommen, die zu unterfertigten Madgearu um die Vollmacht der Regierung eingekommen ist.
 Es ist davon die Rede, daß Romänien an Auslandsschulden anstatt der bisherigen 6 Milliarden nur einhalb Milliarden zu bezahlen haben wird.

26 Milliarden Landwirtschaftsschulden

welche konvertiert werden sollen.

Bukarest. Im Parlament sprach Rompliu Joantescu zum Konvertierungsentwurf. Er bezieht sich der vom statistischen Amt des Innenministeriums eingeholten Daten, um nachzuweisen, wie hoch die Summe sei, welche der Konvertierung harret.
 Nach den einzelnen Landesstellen zeigen die landwirtschaftlichen Schulden, welche auf Grund des Argentinischen Konvertierungsgesetzes angemeldet sind, folgende Ziffern:
 Altreich: 279.000 Gekuche, 736.000 Hektar, 7500 Millionen Lei;
 Bukowina: 131.500 Gekuche, 190.000 Hektar, 274 Millionen Lei;
 Bessarabien: 125.000 Gekuche, 185.000 Hektar, 1100 Millionen Lei;
 Siebenbürgen-Banat: 163.000, Gekuche, 637.000 Hektar, 3820 Millionen Lei.
 Dies macht mit anderen kleineren

Landbestellen zusammen 12 Milliarden 622.938.246 Lei aus. Nach Joantescus sind diese Daten aber nicht vollständig, zumal von einzelnen Gerichtsbezirken Siebenbürgens die Daten noch nicht eingelaufen sind. Er meint, man könne schließlich das Doppelte nehmen, so daß die zu konvertierenden Schulden auf 26 Milliarden anwachsen würden. So viel wäre für die Konvertierung notwendig.

Ich verbrach' mit den Royj



— über die ungarische Schauspielerin Mari Szilagyi, die vom Gerichtshof zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil sie mit ihrem Auto, das sie selbst lenkte, einen 74-jährigen Mann überfuhr, so daß er bald darauf starb. Das harte Urteil wird sicher mancherorts Mitleid für das weibliche Opfer ihrer Leidenschaft erwecken. Es wird aber nicht verfehlen, das harte Geschlecht auf seine eigentliche Bestimmung zu verweisen, die nicht darin besteht, Autos zu lenken, sondern den Hausrat zu bestellen, eine sorgsame Gattin und Hausfrau zu sein und sich mehr dem Kinderproblem und der Pflege der Kinder zu widmen.

— über die große Sorgfalt, mit welcher die militärischen Geheimnisse bewahrt und wie sie doch immer verraten werden. Ein solcher Fall wird erst jetzt bekannt, wo der französische Generalstab durch den Verrat eines deutschen Offiziers schon im Jahre 1904 Kenntnis von dem sogenannten Schlessen'schen Aufmarschplan und von der für den Kriegszustand von deutscher Seite geplanten Verlegung der belgischen Neutralitätszone erlangte. Für die Auslieferung der Dokumente und als Ersatz von Kosten habe der Verräter 60.000 Goldfranc erhalten. Die Erfindungen, die der französische Generalstab dann anderweitig eingesehen habe, hätten die Authentizität der ausgehändigten Dokumente erwiesen. Die Dokumente seien dann im August 1914 unter dem Eindruck der französischen Niederlage bei Charleroi auf höheren Befehl verbrannt worden.

— über die Kurssteigerung der fremden Wä- luten, welche durch die offizielle Wertber- schränkung hervorgerufen wird. Während der offizielle Kurs seinen normalen Stand noch kaum verlassen hat, wird der Dollar an den Winkelsbörsen von Temeschwar und Großwar- dein schon um 182-183 Lei gehandelt. Der un- garische Pengö bewegt sich um 26 Lei herum und trotzdem zeigt sich völliger Mangel in die- sen Geldsorten. Voraussichtlich wird dieser Zustand jedoch nicht lange andauern. Vorläu- fig sieht man auf den Dollars und Pengös und wartet auf den Zeitpunkt, wo man ohne Ge- fahr verkaufen kann. In dem Moment die fremden Wä luten ohne Einschränkung wieder auf dem Markte erscheinen können, haben sie auch ihren Hochstand eingelebt.

— über die Wahrsageret, von der man glaub- te, daß sie nur bei abergläubischen Seelen mehr fängt und schon längst der Vergangenheit an- gehört. Man sollte meinen, daß sich moderne Menschen um den Fokus-pokus der Wahrsage- rei nicht mehr kümmern. Und doch ist die Wahr- sageret auch heute noch ein Gebiet, das Tausen- de und Abertausende von Menschen verlockt. Wir sprechen nicht von heuseniagen, die sich nur zur Belustigung die schöne Zukunft mit ihren düsteren Zwischenstufen vorherzusagen lassen, sondern von jenem großen Kreis von Men- schen, der ernsthaft an der Erfüllung der wahr- gesagten Dinge glaubt, die das Geschick der Wahrsagerin als ein heiliges Geschehen auf sich einwirken lassen und mitunter sogar ihr Leben darauf einrichten. Wie sehr das Geschäft blüht, acht aus einer Statistik hervor, laut welcher es in der Welt insgesamt 70.000 vollzeitbekannte Wahrsagerinnen und Wahrsager gebe. Davon sind 90 Prozent Damen-Kartenleserinnen, Hell- seherinnen etc. Sie üben ihr Geschäft unge- stört aus und machen große Geschäftserfolge. Wenn nicht besondere Straffälle, wie Betrug durch Raffinesse und dergleichen, vorliegt, küm- mert sich keine Behörde um diese fleißigtau- send Leute aus und in allen Kreisen der Ge- sellschaft, wenn sie nur ihre Steuern zahlen, die „indirekte Dummheitssteuer“, wie man solche Ausgaben wohl mit Recht nennen darf, denn jeder Mensch, der sonst gegen die öffentli- chen Ausgaben wehrt, legt sich diese Kosten mit der größten Selbstbefriedigung auf.

Eine Engelsbrunner Frau in Amerika gestorben.

Die Engelsbrunner Angehörigen der in Amerika lebenden Witwe Elisabetha Steingasser, geb Lind, wurden dieser Tage aus Amerika telegrafisch verständig- tigt, daß diese Witwe vom Tode ertötet wurde. Die Verstorbene hinterläßt ein Kind, welches von ihren Engelsbrunner Angehörigen in der Heimat großgezogen wird.

Stauend billige Preise!

Stauend billige Preise!

Nur aus erster Hand „Leipziger Haus“ kaufen Sie am billigsten

SPEZIALITÄTEN in Persianer und Breitschwanz

sowie aller Art Pelzwaren im

Pelzwarenhaus Ticmann

Temesvar-Josefstadt, Herrengasse 4.

Engroß!

Achten Sie genau auf die Adresse!

Einzel!

Die zugrunde gerichtete Banater Wirtschaft

soll durch Beschränkungen im Weinbau noch mehr geknechtet werden.



Rei

Bukarest. Im Senat er- griff Dr. Emmerich Reitter zu den Geschenktwürfen, welche sich auf die Rege- lung der Nebenpflanzun- gen und das Verbot, Di- rektträger anzusehen, be- züglich, das Wort. In sei- ner Rede wies Dr. Reitter auf den Ruin der Produktionszweige der Banater Wirtschaft einerseits und die Niesenabgaben, welche vom Staat andererseits gefordert werden, hin. Dr. Reitter sprach sich für die volle Freiheit in der Erzeugung landwirtschaftlicher Güter aus und wies nach, daß die in den vorliegenden Geschenktwürfen vorgesehe- nen Einschränkungen im Nebenbau zwecklos seien, weil die in der Ebene erzielten Weine ihr spezielles Absatzge- biet in Oesterreich hatten, welches die härteren und teureren Gebirgsweine auch dann nicht kauft, wenn alle Neb- stücke aus der Ebene verflügt werden.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede brachte Dr. Reitter den Niedergang der Banater Wirtschaft zur Sprache, von der er behauptet, daß von der Gesamtwirt- schaft dieses Gebietes, welches einst ein- nen Großteil Mitteleuropas ernähren konnte, nur noch die ganz unmensliche Besteuerung geblieben ist. Das Banat hatte einen reichen Export in Garten- früchte, Frühkartoffel, eine musterzügliche Pferdezucht von europäischem Ruf, eine einzigartige Zucht und Mast von Schweinen und Hornvieh. Zuerst wurde der Export verboten, dann durch die ho- hen Zaren ganz und gar unmöglich ge-

macht, so daß wir mit der Zeit alle Märkte verloren haben.

Das Banater Weizenmehl war ein vielgeliebter Artikel auf den westlichen Märkten. Die Mühlenindustrie und da- mit unsere Weizenexport wurde ver- nichtet durch die hohen Ausfuhrzölle für Feinmehl.

Aus der Stabilisierungsanleihe — erklärte Dr. Reitter — wurden für In- vestitionen bei der Eisenbahn sechs Milliarden Lei bestimmt. Ich sehe, daß von diesem Gelde Paläste gebaut wer- den, Hafenanlagen, neue Eisenbahnl- nien und Doppelgleise. Aber es ist von dieser Riesensumme, trotz allen meinen Bemühungen, kein Bani übriggeblieben, nicht für den Ausbau, nein, nur für die Wiederinbetriebsetzung der einzigen bi- rekten Bahnlinie, die das Banat mit dem Westen verbindet (Tschanab), es ist nichts geblieben für die durch die Grenz- verschlebung unterbrochene Linie Hay- seld—Tschene, und für die Errichtung eines Hafens in Temeschwar, um damit auch wir unsere Produkte auf dem Was- serwege verfrachten könnten. Das Ba- nat zahlt fleißig zu den Zinsen und Til- gungsraten dieses Darlehens, ohne die Genußnahme zu haben, daß es auch etw- che Vorteile davon genießen dürfte.

Es ist geblieben, in etlichen Sandge- bieten des Banates, der Weinbau, als ein bisher sicheres Einkommen der Be- völkerung. Von welcher Bedeutung die- ser ist und wie flott die Absatzmöglich- keit, dafür soll nur eine Zahl sprechen. Die Gemeinde Mariensfeld verkaufte in einem Jahre 100.000 Hektoliter Wein.

Verlangt unser neues

Sorten- und Preisverzeichnis

über Bäume und Neben

Ambrosi-Fischer u. Co., Aiud-Grossenyed

Der neue Besen in Ungarn.

Was die Absicht der neuer Regierung ist.

Budapest. Die neue ungarische Re- gierung hat den Eid geleistet. In Ver- bindung damit hat Ministerpräsident Gömbös Äußerungen über die durch die Regierung zu besorgende Politik ge- tan. Er erklärte sich für den Revisionsge- danken u. die wirtschaftl. Einordnung Un- garns innerhalb des Donaubeltes, so- wie für den Schutz der außerhalb des Landes lebenden ungarischen Minder- heiten.

Das Hauptgewicht wird auf die Hebung der Produktion gelegt, die Steuern werden reduziert, umso größerer Gewicht wird aber auf die Steuermoral gelegt.

Die staatlichen Betriebe werden ab- gebaut, weil der Staat sich dadurch, daß er die Privatbetriebe drückt, selbst Kon- kurrenz macht.

Das allgemeine u. geheime Wahl- recht wird in der kürzesten Zeit ab- geändert und der Gang der Ver- waltung beschleunigt.

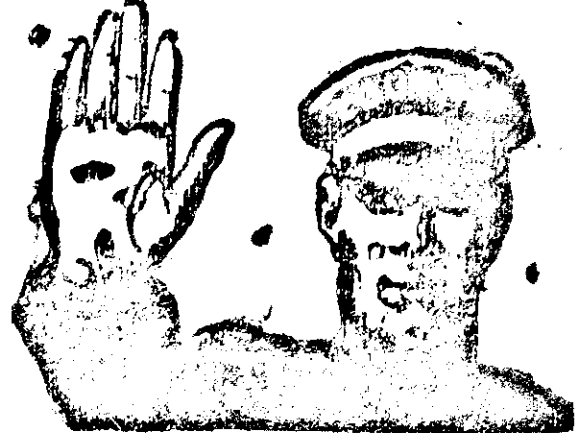
Arbeitslosenunterstützung gibt es keine, dafür aber Arbeit usw.

Wenn die Worte ernst zu nehmen sind, beginnt in Ungarn ein ganz neuer Kurs, der mit der Wirklichkeit und den herr- schenden Verhältnissen zu rechnen scheint.

600 Lei der Neuweizen.

Der Weizenpreis steigt sozusagen von Tag zu Tag. Während der Neuweizen am Freitag noch 560 Lei war, hat er heute schon 600 Lei erreicht. Altweizen wird mit 620-630 Lei bezahlt. Es scheint, daß der Preis auch noch 700 Lei erreichen wird.

Auch der Maispreis hat eine feste Basis. Auf den Preis von 180 Lei vom Freitag für Altmais, werden jetzt schon 200 Lei bezahlt. Hafer kostet 230 Lei. Ebenso auch Gerste. Neumais ist 140 bis 150 Lei der Meterzentner.



3 Wünsche

erfüllt Ihnen das Mode-Warenhaus

LOUVRE

Schön! Gut! Billig!

Versuchen Sie es und Sie bleiben immer unsere Kunde

Beste Einkaufsquelle für Herren- und Frauenstoffe, Wärende, Placette, Leinwand, Seiden und Samte

Timisoara-Josefstadt

Zusammenbruch Ruvin—Gyorol.

Laut einem Beschluß der Komitats- leitung sollen die Gemeinden Gyorol und Paullisch miteinander vereinigt wer- den. Gyorol wehrt sich mit Händen und Füßen gegen diese Gemeinschaft, die nicht aus Liebe geboren wird. Auch Ru- vin steht diesem neuen Verhältnis ziem- lich kühl gegenüber und es ist der Wunsch der Bewohner, daß man sie in Frieden lassen möge. Was das Komitat nun für Interesse daran hat, diese zwei Gemein- den gegen ihren Willen zu verknüpfen, ist ebenso unerklärlich, wie man es mit Neuarad-Sigmundhausen versucht.

5 Millionen Lei gestohlen

im Schnellzuge Bukarest—Gzer- nowitz.

Bukarest. Andreas Bodmayer, der aus Amerika zurückgekehrt ist und 30.000 Dollar mitbrachte, die er sich in zehn Jahren erspart hatte, bestieg in Bukarest den Czernowitzer Schnellzug, um in sei- ne Heimat — er stammt aus der Buko- wina — zu gelangen. Während der Fahrt bemerkte er jedoch, daß man ihn seiner Burschaft beraubte. Er ersattete sofort die Anzeige, doch fehlt von den Dieben jede Spur.

Den Vater erschlagen

den Kopf abgeschritten und mit der Holzhacke zerstückelt.

In der in der Nähe von Hayfeld ge- legenen Gemeinde Servisch-Gzerna hat sich ein entsetzlicher Vatermord ereignet. Der 26 Jahre alte Wlada Stojan, der einzige Sohn des reichen Landwirten Geda Stojan, wurde vor einigen Jah- ren infolge Geistesgekränktheit in der Modoscher Irrenanstalt untergebracht. Nachdem sich sein Zustand gebessert hatte, brachte ihn sein Vater nachhause. Wlada Stojan benahm sich sonst ganz harmlos, nur begab er sich häufig mit der Holzhacke in den Garten und sägte die schönsten Obstbäume. Diesmal kam sein Vater gerade hinzu, als er einen gesunden Nußbaum mit der Holzhacke bearbeitete. Geda Stojan schrie auf sei- nen Sohn, worauf sich dieser umkehrte und sich mit blutunterlaufenen Augen auf seinen Vater stürzte. Er hob die Holzhacke, worauf der alte Mann die Flucht ergriff.

Wlada nahm seinen Vater aber ein und streckte ihn mit einem Sieb auf den Kopf nieder. Der junge Mann trennte hierauf den Kopf seines Vaters vom Rumpfe ab und zerschmetterte denselben huchstäblich.

Als die Genbarmerte, von den Nach- barsleuten abfihert, erschien, blieb der Irrenstille noch immer auf sein Opfer zu. Er wendete sich auch gegen die Gen- barmen, die sich aber mit ihren Bajonet- ten verteidigten und Wlada durch Stich- wunden unschädlich machten. Er wurde schwerverletzt ins Altkinbaer Spital überführt.

Keine Pächter

für die Perjamoscher Müllsch-Mühle.

Die Perjamoscher Müllsch-Mühle wurde dieser Tage im Lizitationswege durch den Banater Bankverein verpachtet. Nachdem aber keine entsprechenden Reflektanten waren, blieb die Bank allein als Pächter und werden mit dem bisherigen Pächter, Herrn Walbeck, der angeblich laut Vertrag die Mühle bis zum endgültigen Verkauf gepachtet hat, in Konflikt geraten.

Trauung in Engelsbrunn.

In Engelsbrunn fand Dienstag die Trauung des Matthias Jäger jun., Sohn des dortigen Landwirtes Matthias Jäger und Frau, geb. Elisabetha Gaus, mit der Tochter Anna der Eisenbahnerwitwe Elisabetha Vogel, statt. Nach der erfolgten Trauung wurden die zahlreichen Gäste im Jauner'schen Gasthause bei den Klängen der Vogel'schen Musikkapelle hochzeitlich bewirtet. Gelegentlich dieser Bewirtung defamierte der 14-jährige Knabe Nikolaus Hollocker, ein Sohn des dortigen Tischlermeisters Hollocker, einen an das Brautpaar und schließlich an alle Anwesenden gerichteten rührenden Hochzeitspruch. Nachher wurde bis Mittwoch morgens 8 Uhr getanzt.

Ofen, Herde,

Rochgeschirre, sämtliche Kücheneinrichtungs-Gegenstände, Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge, Grabkreuze, Jagdrequisiten, kaufen Sie billigt bei

Matthias Jorgacs,

Eisenhandlung, Timisoara, IV.,

Str. J. Ducas Nr. 31. Telefon 8-55

Ingenieur-Schule Weimar

Flugzeugbau / Flugzeug-Apparate / Flugzeug-Verkerfungen

Elektro-Apparate / Elektro-Verkerfungen

Alte Frauen

Wichtigste Hilfe beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Fr. schreibt: Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächste Gott danke ich Ihnen am meisten! Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter unauffälliger Versand.

E. A. Jüres, Berlin W. 57/37.
Abendlebenstraße 21.

Spezialkappenerzeuger.

Schul-, Vereins-, Feuerwehr-, Hauskappen, Goldarbeiten für Uniformen, Marinebänder, ständig lagernd beim Erzeuger Peter Weisk, Temeschwar-Elisabethstadt, Günzhabstraße 16a.

Herbst-Neuheiten

In Damen- und Herrenstoffen für Kleider sowie Mäntel, ständig große Auswahl im

Volkswarenhaus

Temeschwar-Innereckstadt Dom-Platz 9 (In den gewohnten Lokalitäten der Schwäbischen Zentralbank.)

Das tragische Ereignis

durch welches der Weltkrieg im Jahre 1914 entbrannte.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale).

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung und Schluß.)

Wie man die Herzogin nimmt, sinkt der, seiner Stütze beraubte, Erzherzog zusammen und fällt schwer auf den blutüberströmten Sitz. Nun wird auch er hochgehoben und langsam, Schritt für Schritt, in den Konal getragen. Die Herzogin liegt bereits auf einem Bett. Ein Arzt schneidet ihr die Kleider auf. Major Höger rennt mit einer Aetherflasche hinzu.

„Um Gottes willen! sie ist ja tot!“

Der Herzog wird im Nebenzimmer auf eine Ottomane gebettet. Ein Oberstabsarzt schneidet ihm den linken Ärmel und den Halsstragen auf. Da — im Nacken ist die blutverspritzte Wunde, die die Hände der Ärzte, die die Tapete des Zimmers rötet.

„Kein Puls mehr!“ sagt ein Arzt, der des Erzherzogs Hand ergriffen hat.

„Schwacher Atem!“ sagt ein anderer, der seinen kalten Kopf gegen die blutige Brust legt. „Raum mehr Herztöne.“

Nun ist auch ein Priester da, der hastig der Herzogin die letzte Seelung spendet. Dem Erzherzog ist nicht mehr zu helfen. Die Ärzte treten von ihrer Arbeit mit blutigen Händen zurück und geben dem Priester den Weg frei. Erzbischof Stabler eilt, gefolgt von Geistlichen, herbei. Sie sinken in die Knie, und durch alles Hasten, Hin- und Herrennen, durch den süßlichen Aethergeruch hallen ruhig die dunklen, die alten Fragen u. Antworten der lateinischen Sterbegebete. Ein Arzt winkt einen anderen heran und zeigt auf eine kleine rote Öffnung in der Leistengegend der Herzogin: „Innere Verblutung.“ Nun darf auch der Erzherzog zurücksinken; die Ärzte erlauben dem Toten zu

ruhen. Sein Schnurrbart ist zerrauft, sein Sinn blutig, der ausgeschüttete Kermel mit den Goldborten hängt herab, das Goldene Blies liegt auf dem Boden.

Ueber dem Divan ist in die blutbesprenate Wand eine Marmortafel eingelassen, die verkündet, daß Franz Joseph im Mai 1910 in diesem Zimmer gearbeitet hat.

Aus dem Nebenzimmer dringt das Schluchzen der Gräfin Lanjus durch das dunkle Turmeln der Gebete. Mit gesenkten Häuptern stehen die Offiziere um das Lager ihres Herrn; ihre Schulter hängen, ihre Hände baumeln schlaff herab. Dort liegt und schweigt der stumme Mann, auf den sie alle gehofft, mit dem sie gegangen sind, der sie aus dem Dunkel und dem Wirrsal hätte führen sollen. Dies ist ein Ende sein kann, sondern der fortzuehende Beginn neuer Schreden, deren Schauer auf alle herabsinken.

Mit schleppendem Schritt geht Feldzeugmeister Botirol vom Lager des Erzherzogs in das Zimmer der Herzogin. Die Offiziere drehen sich nach ihm um, er sieht ihren Blick: seine schwächliche Gestalt strafft sich. „Senge, hänge!“ hörte er den Abgeordneten im Landtag rufen. „Auch die Kugel für dich ist schon gegossen worden!“ Hier steht er vor der Frau, die jene Kugel getroffen hat, die ihm gegolten. Er ist dem Tod entronnen, er, der dem Mörder ins Angesicht geblickt hat und ihm so nahe war, daß er ihn hätte greifen können. Aber es wäre besser gewesen, wenn er nun an Stelle der tapferen Frau dort liegen und ruhen könnte...

E n d e

Zähne	aus (22 kar.) Gold	400 Lei	Gaumenlose Brothejen verfertigt Korekes dipl. Dentist Temeschwar, Fabrik, Duffshuplak 2. Merkurplatz
	Goldin	150 Lei	
	Zahnziehen mit Injektion	50 Lei	
	Weißer Zähne	100 Lei	
	Plomben	50 Lei	

RADIO

baut, umbaut, repariert deutscher Fachingenieur

billigst.

Electro Mechanica

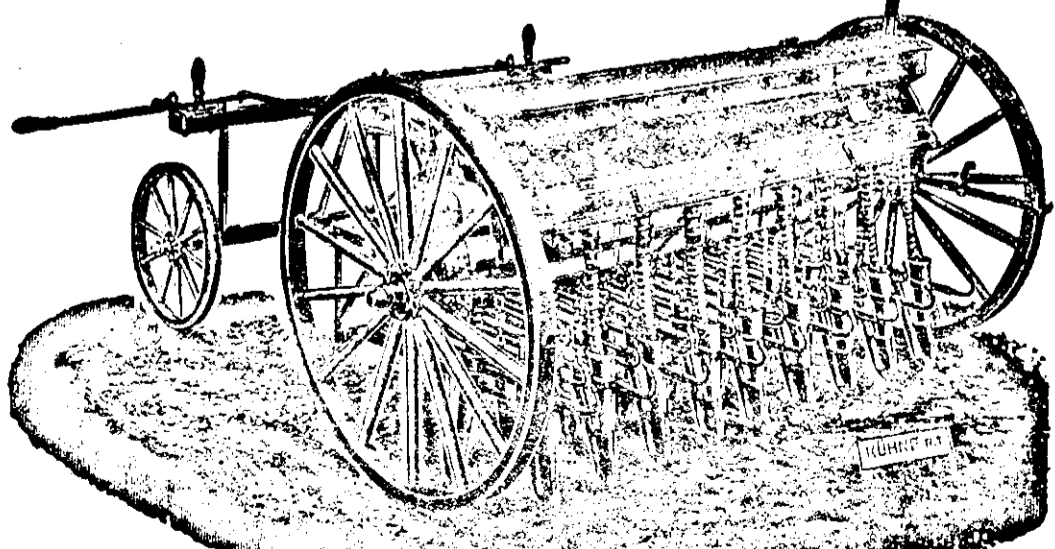
Diplom-Ingenieur **W. I. A. S. C. A.**, Arab, Viata A. Jancu (Freiheitsplatz) 17 (im Hof).

Akkumulatorladen
für auswärts Lei 8.—

Reparatur medizinischer Apparate.

Genauestes Säen! Qualitätsausführung!

Kühne's Vera-Säemaschine



Weiß & Gditer, Maschinen- und Astatationsmaschine
Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die entsprechende Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß u. Gditer), Telefon 21-82.

Arbeitslose, die Stellung suchen, zahlen für das Wort nur 2 Lei, resp. für eine kleine Anzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einmaliger Einschaltung.

Selbständiger schwäbischer Gewerbetreibender. 30 Jahre alt, sucht Bekanntschaft zwecks Heirat mit passendem Mädchen oder kinderlosen Witwe, die über etwas Vermögen verfügt. Angebote sind zu richten unter Schiffr. „Selbständiger Gewerbetreibender 30“ an die Verwaltung des Blattes.

Entgehende Bäckerei zu vermieten bei Peter Jochmann, Deutschsanftpeter (Sanpetru-german) Nr. 368, Sub. Timis-Torontal. 1145

Einen 36-er Maßstein „Franzose“, komplett, fast neu, zu verkaufen bei G. Wittenbinder, Fahrmarkt (Sernata) 682, Sub. Timis-Torontal.

„Deut.“ Motoren, Benzin-Petrol, 4 HP, 6 HP, 8 HP, 12 HP, neu und gebraucht, 20 HP Dieselmotor und 36 HP Kohlenmotor, gebraucht, Schrotmühle, Transmissionsmaterial und Benzinpumpen, billig zu verkaufen. Ing. Velber Timisoara, Str. Seifer 10. 1137

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 80. Stückweise 2 Lei. Etets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Kaffeehaus-Einrichtung: 2 Milliarden für Karambole, fast neu, 20 Tische, 200 Sessel, Dato, Kugel, Schach, Domino, Kautschukmattinelle, Tuch, Datoleder mit Schrauben und Metallhüllen, dann Kreise stets lagernd, zu billigen Preisen bei Franz Oberländer, Timisoara, Josefstr. 33. 1134.

„Gildas Kochbuch“ und „Elis Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration, oder in Temeschwar bei unserer Vertretung. Preis Lei 50 das Stück.

Massen- und Massiererin, mit elektrischer Massage und ebensolcher Behandlung empfehlen sich billigt bei Schlaganfällen und Lähmungen. Adresse: Andreas Pusch, Arab, Str. Consistorului 4. Kommen ins Haus. Karte genügt.

Gasthaus und Geschäft, sofort billig zu verkaufen bei Frau B. Protsch, Seiliste, Post-Vertra. Sub. Arab. 1098

Kaufmann, 28 Jahre alt, vermögend, sucht solides, schwäbisches Mädchen oder junge Witwe zwecks Heirat, mit etwas Vermögen. Briefe unter „gutherzig“ an die Verwaltung der „Araber Zeitung“ erbeten. Nr. 1135.

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notare sind vorgebrucht zum Preise von Lei 2 zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Heirat. 31-jähriger Witwer, selbständiger Gewerbetreibender in deutscher Großgemeinde, mit 2 Kindern 6-8-jährig, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, oder jüngeren Witwe, zwecks sofortiger Ehe. Ernstliche Angebote unter „Erster Versuch“ an die Verwaltung der „Araber Zeitung“ erbeten.

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues von Peter Moser ist wieder in einem netten Büchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Schmiedefabrik

Schlesischer Nutholz, Trockene Holzohle, Prima Brennholz in der Kohlenhandlung

Kneffel,

Arab, Bul. Reg. Ferdinand 127.

Damentaschen, Koffer
und sämtliche Lederwaren billigt beim
Selbsterzeuger F e u e r,
Temeschwar I., Mercurgasse Nr. 8. 1128